

Unterschied zwischen formal und emotional

Kreisausschuss: Amtsleiterin beantwortete Fragen zur Flüchtlingsabschiebung in Vlotho

Von Peter Steinert

■ **Kreis Herford.** Landrat Jürgen Müller brannte das Thema unter den Nägeln. In der Kreisausschuss-Sitzung am gestrigen Mittwochnachmittag stellte er unter dem Tagesordnungspunkt „Anfragen“ umgehend fest: „Es gibt keine politische Bewertung und keine Abstimmung.“ Das gebe der „rechtliche Rahmen“ vor. Punkt.

Dass es um eine fragwürdige Abschiebung einer 27-jährigen Georgierin und deren beiden Kinder (5 und 8 Jahre) Mittwochnacht vor einer Woche in Vlotho ging (die NW berichtete), konnten die Fraktionen allenfalls ahnen. Ihnen fehlten zunächst die Unterlagen. Deutlich wurde jedoch gleich, dass das Thema sachlich und formal abgehandelt werden sollte.

Ganz anders hatten die Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe Vlotho den Auftritt der Ausländerbehörde erlebt, die nachts angerückt war, um die Familie am nächsten Morgen in ein Flugzeug in Düsseldorf setzen zu können. Die junge Frau habe bei dem brutalen Einsatz gegen 22.45 Uhr ununterbrochen um Hilfe gerufen. Die Kinder hätten weinend dabei gestanden.

Vermitteln durften die hierzu gerufenen Ehrenamtlichen nicht. „Da drin wird eine dienstliche Maßnahme durchgeführt“, hörten sie von einem Mitarbeiter des Kreises Herford. Eines der Kinder habe sich an eine Ehrenamtliche geklammert. „Wo bringen die uns hin? Kannst du nicht mitkommen?“

Die Geschehnisse ließen Ingeborg Balz (Grüne) aktiv werden. Als Amtsleiterin (Sicherheit und Ordnung) antwortete Silke Vahrson-Hildebrand.

Unter anderem hielt sie fest, dass die Familie nach negativem Asylverfahren am 20. Februar über die Ausreisepflicht informiert und zur freiwilligen Ausreise aufgefordert worden sei. Zudem sei sie belehrt worden, „dass bei nicht bestehender Bereitschaft zur freiwilligen Ausreise aufenthaltsbeendende Maßnahmen eingeleitet werden müssen und die Abschiebung in das Heimatland droht“ (Vahrson-Hildebrand).

Auf die Frage, warum die Familie nicht tagsüber, weniger spektakulär, abgeholt worden sei, antwortete die Amtsleiterin: „Die Koordination und Planung von Abschiebungen erfolgt durch die Bundespolizei oder durch die Zentralstelle für Flugabschiebung (ZFA) NRW.“

Landrat Müller bedauerte, „dass es bei der Rückführung zu einer Eskalation gekommen ist“. Grundsätzlich seien die Vorkommnisse „absolut nicht vertretbar.“ Er und Ralf Niermann (Landrat Kreis Minden-Lübbecke) hätten wiederholt beim NRW-Innenministerium darauf gedrängt, dass es für solche Fälle auch einen Flughafen in Ostwestfalen gebe. Schwierig sei die Situation aus einem weinenden Grund. Müller: „Wir dürfen den Familien keine Angaben zum Abschiebetermin machen.“

Kreis-Dezernent Norbert Burmann reagiert auf den menschenunwürdigen Vorfall in Vlotho. Sein Ziel ist ein Treffen mit den Ehrenamtlichen unter der Überschrift „gut begrüßen, aber auch gut verabschieden“. Burmann: „Wir wollen das Bewusstsein dafür schärfen, dass eine Abschiebung unumgänglich sein kann. Ein entsprechendes Angebot ist in Vorbereitung.“



Frägt: Ingeborg Balz, Fraktionsvorsitzende der Grünen.



Antwortet: Amtsleiterin Silke Vahrson-Hildebrand.

IG Bau fordert mehr bezahlbaren Wohnraum

Wohnungsbaupolitik: 37 Prozent mehr Pendler im Kreis Herford seit dem Jahr 2000

■ **Kreis Herford (nw).** Im Kreis Herford gibt es immer mehr Pendler: Zuletzt verließen 39 Prozent aller Berufstätigen auf dem Weg zur Arbeit die Grenzen des Kreises – 37 Prozent mehr als noch im Jahr 2000. Das hat die Industriegewerkschaft Bauern-Agrar-Umwelt mitgeteilt.

Die IG Bau Ostwestfalen-Lippe beruft sich hierbei auf eine aktuelle Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Danach zählt der Kreis Herford rund 36.600 sogenannte Auspendler. Die Gewerkschaft nennt den Trend „alarmierend“.

Strecken von mehr als 50 Kilometern bis zum Betrieb seien mittlerweile gang und gäbe. Dies belastet nicht nur die Umwelt, sondern auch die Nerven und die Gesundheit der

Betroffenen. Die Gewerkschaft fordert deshalb ein Umdenken in der Wohnungspolitik. „Die öffentliche Hand muss viel mehr als bisher investieren, um bezahlbaren Wohnraum in den Metropolen und Ballungsräumen zu schaffen“, betont Katschedöring.

Es würden mehr Sozialwohnungen und mehr bezahlbare Mietwohnungen gebraucht. Dafür müsse es eine deutlich bessere Förderung geben.

Die Entwicklung im Kreis ist nach Angaben des BBSR Teil eines bundesweiten Trends: 2015 pendelten 60 Prozent aller Beschäftigten zum Arbeitsplatz. Durchschnittlich legten sie dabei 16,8 Kilometer zurück. 15 Jahre zuvor lag die Pendlerquote noch bei 53 Prozent.



Gute Informationsquelle: Sonja Kogelheide, Dirk-Walter Frommholz, Kerstin Hofmeister, Landrat Jürgen Müller und Ralf Hoffmann (v. l.) mit dem druckfrischen Stiftungs-Wegweiser vor dem Portal des Kreishauses.

FOTO: THOMAS HAGEN

Brevier für Geber und Nehmer

Stiftungs-Wegweiser: Erstmals liegt eine Übersicht über die mildtätigen Einrichtungen im Wittekindskreis vor. Sie soll Stifter und Projektmacher zusammenbringen

Von Thomas Hagen

■ **Kreis Herford.** Die Niedrigzinsphase macht Stiftungen derzeit arg zu schaffen, denn es ist schwierig, Kapitalerträge zu erwirtschaften. Die jedoch sind in den allermeisten Fällen Grundlage für die Ertragsausschüttungen. Aus ihnen wiederum finanzieren die Stiftungen die unterschiedlichsten Projekte.

Mit einem neuartigen Wegweiser rückt die Stiftung „Unser Herz schlägt hier“ die Akteure auf dem Feld der Zuwendungen in den Blick. Landrat Jürgen Müller wertschätzte das von Sonja Kogelheide zusammengetragene Brevier als ansehnlich – sowohl gestalterisch als auch inhaltlich. „Die Broschüre zeigt, wie breit das Stiftungsengagement im Kreis aufgestellt ist“, sagte auch Stiftungsratmitglied Dirk-Walter Frommholz.

Der Wegweiser füllt zudem eine bisher vorhandene Lücke im System. „Es gibt zwar ein Stiftungsverzeichnis der Bezirksregierung, aber das ist eher knauserig mit Zusatzinformationen und nicht wirklich benutzerfreundlich“, sagt Ralf Hoffmann vom Stiftungsrat „Unser Herz schlägt hier“. Zudem bietet der Wegweiser auch denjenigen, also Geschäftsführern von gemeinnützigen Vereinen, die Basis, um gezielt auf die Suche nach Unterstützern zu gehen.

2.000 Exemplare an vielen Stellen

◆ Die hilfreiche Broschüre wird in den kommenden Tagen in den Rathäusern der Kommunen, in Banken, bei Rechtsanwälten, Notaren und Wirtschaftsprüfern zu finden sein.
◆ Adressaten sind alle, die sich in der Region (finan-

„Das war bislang doch recht schwierig“, fügt Hoffmann hinzu.

Zudem soll die Broschüre auch die Zusammenarbeit zwischen den Stiftungen erleichtern. Und sie soll potenziellen Geldgebern sagen: „Investieren Sie in vorhandene Stiftungen. Das bringt viel für Region.“ Möglich seien auch übliche, normale Spenden. „Es ist wichtig, dass wir Zustifter vom Wert ihrer Unterstützung überzeugen können“, sagt Frommholz. Denn

ohne entsprechende Rendite sei die Unterstützung aus Stiftungsmitteln schwierig.

„In einer immer globaleren Welt ist es wichtig, gemeinsam zu arbeiten und regionale, gemeinnützige Institutionen zu unterstützen. Dadurch können wir Kräfte bündeln und gemeinsames Wissen nutzen“, sagt Landrat Müller. Denn gemeinsam sei man stärker und schließlich schlage das Herz doch hier.

Ausbaufähig ist der Wegweiser noch, denn nur die Hälfte aller 44 angeschriebenen Stiftungen hat sich mit detaillierten Angaben zurückgemeldet. „Wir hoffen, dass die fehlenden Stiftungen das nachholen“, sagt Kogelheide.

Für die gedruckte Version hat das Zeit, denn sie soll frühestens in zwei Jahren neu aufgelegt werden. Im Internet ist das schneller getan.

◆ Infos gibt's unter Tel. (052 21) 16 22 20.

Geisterfahrer rammt BMW aus dem Kreis Herford

Unfall auf der A 5: X5-Fahrer wird nach Unfall ins Krankenhaus Alsfeld eingeliefert

reich ist die BAB 5 zweispurig“, teilte ein Polizeisprecher weiter mit. Der Fahrer des X5 müsse den plötzlich entgegen-

kommenden Pkw bemerkend und versucht haben, noch auf die rechte Fahrspur zu wechseln. Er schaffte dies aber nicht

mehr. Es kam zum Frontalzusammenstoß beider Autos. Beide Autofahrer waren in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und mussten von den eingesetzten Feuerwehren herausgeschnitten werden.

Der vermutliche Unfallverursacher wurde mit schwersten Verletzungen in das Klinikum nach Bad Hersfeld eingeliefert. Sein Zustand gilt als kritisch. Der andere schwer verletzte Fahrer aus dem BMW X5 musste in das Krankenhaus nach Alsfeld eingeliefert werden.

Der Gesamtschaden beträgt rund 70.000 Euro, so die Polizei. Zur Klärung der genauen Unfallursache hat die Staatsanwaltschaft in Fulda einen Verkehrsgutachter eingeschaltet. Der Führerschein des 79-jährigen Falschfahrers wurde beschlagnahmt.



Das Wrack des BMW: Der 79-jährige Geisterfahrer hatte den weißen X5 gerammt.

FOTO: PHILIPP WEITZEL

Freizeit-Angebot im Kirchenkreis

■ **Kreis Herford (nw).** In folgenden Senioren-Freizeiten der Diakonie Herford/Lübbecke sind noch Plätze frei: Ein Doppelzimmer ist noch zu vergeben auf der Reise nach Kellenhusen an der Ostsee. Es geht vom 13. bis 20. Juni in das Hotel Vier Linden, ca. 250 Meter vom Hauptstrand. In der Freizeit vom 2. bis 15. Juli nach Bad Wörishofen ins Unterallgäu sind noch drei Doppelzimmer frei. Der Ort ist bekannt für seine zahlreichen Kurkonzerte. Das Kurhotel Germania liegt nur wenige Schritte vom Kurpark entfernt. Das Haus verfügt über Fahrstuhl sowie Hallenbad und med. Badeabteilung. Die Anreise erfolgt gemeinsam mit dem Bus. Abfahrtsorte sind u.a. Herford und Lübbecke. Weitere Informationen beim: Erholungswerk für die Kirchenkreise Herford und Lübbecke: Diakonisches Werk Herford unter Tel. (0 52 21) 59 98 33.

Wettbewerb fördert Spielplätze

■ **Kreis Herford (nw).** Das Deutsche Kinderhilfswerk und das Unternehmen Fanta unterstützen die Umbauten von deutschlandweit 150 Spielplätzen. „Ziel der Initiative ist es, Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, wie wichtig freies und kreatives Spielen für die Entwicklung von Kindern ist“, wirbt der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Tim Ostermann dafür, sich zu bewerben. Eine Förderung beantragen können Kommunen, Vereine, Bürger- oder Elterninitiativen, Gebietskörperschaften und Privatpersonen. Voraussetzung ist die Zustimmung des Trägers des öffentlich zugänglichen Spielplatzes. Der Hauptgewinn beträgt 10.000 Euro. Die Plätze 2 bis 5 erhalten 5.000 Euro. Bewerbungen können an www.fsi.fanta.de/bewerbung gesendet werden. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai.

radio HERFORD



■ Der Vier von hier-Konzert-sommer: Tickets sichern für die größten Live-Konzerte 2017! Heute haben wir Robbie Williams, Tim Bendzko und Wincent Weiss im Angebot. Einfach Radio Herford hören und rechtzeitig bei uns anrufen. Alle Infos gibt's auch noch einmal auf unserer Homepage radioherford.de. Außerdem sprechen wir mit Wahlhelfern über Kurioses und Alltägliches. Einschalten ab 7 Uhr!

